

Hansestadt Stendal		Vorlage	Datum:	22.11.2017
Amt:	60.2 - Tiefbau	Drucksachennummer:	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	
Az.:		VI/732		
TOP:	Beschluss zur Erneuerung der Fahrbahnoberfläche in der Brüderstraße			
Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:				
Belange der Ortschaften werden berührt.			☐ ja	☒ nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.			☐ ja	☒ nein
Das Zweitbeschlussverlangen kann geltend gemacht werden.			☐ ja	☒ nein

Beratungsfolge:		Beratungsergebnis:	
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	17.01.2018	

Finanzielle Auswirkungen:							
Finanzierung		☒ ja	Gesamtbetrag:		277.540,63	Euro	☐ nein
Wenn ja		Produktkonto		Betrag			
Produktkonto (Ermächtigung)						Euro	
☒	Ergebnisplan		541100 522100	195.000,00 (HHJ 2017)			
			Städtebaul. San.- und Entw.-maßn.	25.286,17 (HHJ 2017)			
	Mehr-,	☒	Minderaufwendungen	DR 49	57.254,46 (HHJ 2017)		Euro
	Mehr-,		Mindererträge				Euro
	Finanzplan						
	Mehr-,		Minderausgaben				Euro
	Mehr-,		Mindereinnahmen				Euro
Folgekosten:		☐ ja	☐ nein				
	☒	jährlich	Gesamtbetrag			Euro	
	☒	einmalig	Betrag	1.500		Euro	ab Jahr 2020
			Betrag			Euro	im Jahr
Sichtvermerk der Kämmerin:							

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt die Erneuerung der Fahrbahnoberfläche in der Brüderstraße. Das vorhandene Großsteinpflaster wird ausgebaut und durch Kleinpflaster aus Granit ersetzt. Die zur Abführung des Oberflächenwassers notwendigen Gossen werden in Großpflaster aus Granit hergestellt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planungen bis hin zur Realisierung zu veranlassen.

Begründung:

Angaben zur Lage

Der genannte Ausbauabschnitt liegt im Zentrum des Erhaltungssatzungsgebietes „Altstadt und Bahnhofsvorstadt“ sowie im Sanierungssatzungsgebiet „Altstadt“. Die Brüderstraße ist

somit Bestandteil des historischen, baukulturellen Altstadtgefüges (siehe Anlage 1 – Übersichtskarte).

Das Baufeld ist ca. 259 m lang. Die Fahrbahnbreite beträgt einschließlich der Gossen zwischen Marktplatz und Einmündung Wüste Worth 4,75 m, danach bis einschl. Einmündung Weberstraße 5,50 m bis 6,00 m und dann bis zum Bauende mit Einmündungsbereich in den Mönchskirchhof variabel 3,50 m bis 5,50 m (siehe Anlagen 2 und 3 – Lageplan 1 und 2 sowie Anlagen 4 und 5 – Regelquerschnitte 1 und 2).

Innerhalb des innerörtlichen Straßennetzes ist die Brüderstraße der Straßenkategorie einer Sammelstraße zuzuordnen. Sie stellt eine bedeutende Verkehrsachse im Altstadtzentrum mit Anschluss an das innerstädtische Verkehrswegenetz sowie das bevölkerungsreiche Wohngebiet Stadtsee dar.

Beschreibung des gegenwärtigen Zustands der Fahrbahn:

Die Fahrbahnoberfläche besteht aus Großpflaster verschiedener Natursteinmaterialien (Grauwacke, Sandstein, Porphyr). Bei einer visuellen Begutachtung war festzustellen, dass das Pflaster großflächig Risse und Abplatzungen an der Oberfläche aufweist. Auf der Grundlage dieses Schadbildes wurde eine Untersuchung des vorhandenen Pflasters durchgeführt. Im Ergebnis dieser Beprobung wurde festgestellt, dass sowohl die notwendige Druckfestigkeit als auch die Frost-Tausalzbeständigkeit nicht gegeben sind, so dass das vorhandene Material nicht geeignet ist, die bestehende Verkehrsbelastung und Verkehrssicherheit dauerhaft zu gewährleisten. Neben dem Schadbild an den Pflastersteinen selbst weist der Pflasterbelag Verdrückungen, Senken und starke Unebenheiten auf, die die Ursache für Pfützenbildung bei Niederschlägen sind. Eine Abführung des Niederschlagswassers auf kürzestem Weg in die Gasse ist nicht mehr gegeben. Es kommt in der Folge zu einer stark fortschreitenden Verschlechterung des Fahrbahnzustands und auch zur Beeinträchtigung der Nutzung der Gehwege bei Niederschlägen durch Spritzwasser bei Fahrzeugverkehr.

In den beidseitigen Gossen ist das gleiche Schadbild am Pflaster festzustellen wie im Bereich der Fahrbahn.

Der vorhandene Pflasterbelag aus Großpflaster ist seinerzeit im Polygonalverband verlegt worden. Durch diese Art des Pflasterverbandes wird die Geräuschemission gefördert und beeinflusst die Wohnqualität bzw. Lebensqualität der Anwohner in dem betroffenen Wohnquartier in negativem Sinne.

Notwendigkeit der Baumaßnahme:

Der Umfang des geschilderten Schadbildes erfordert die komplette Erneuerung des Fahrbahnbelages und der Gossen. Eine Teilsanierung der Straßenverkehrsfläche ist technisch nicht sinnvoll bzw. wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Problematik der Frost-Tausalzbeständigkeit und der Geräuschemission des Fahrbahnbelages werden damit nicht dauerhaft gelöst. Abhilfe und Nachhaltigkeit kann nur mit einem völlig neuen Oberflächenbelag im Rahmen einer Fahrbahnsanierung geschaffen werden.

Bautechnische Lösung:

Der alte Pflasterbelag wird großflächig ausgebaut und durch Kleinpflaster (11/9) aus Granit in 3 verschiedenen Grautönen (Stendaler Mischung) und der Verlegeart „Passe“ hergestellt bzw. ersetzt. Mit einer Oberflächenbefestigung aus Kleinpflaster wird den Zielen der

Sanierung für den Altstadtbereich der Hansestadt Stendal Rechnung getragen.

Die vorhandene Frostschutz-/Schottertragschicht unter dem Pflaster muss in einer Stärke von 15 cm ausgebaut und auf dem Planum der vorhandenen Frostschutzschicht durch eine 19 cm starke Schottertragschicht ersetzt werden. Diese Maßnahme ist erforderlich, um eine homogene und tragfähige Tragschicht unter der Pflasterdeckschicht zu gewährleisten.

Auf der Grundlage der Verkehrszählung vom 14.04.2016 und wegen der besonderen Beanspruchung durch die schmale Fahrbahn und dem damit verbundenen Spurfahren wurde der Aufbau der Fahrbahn nach RSTO 12, Tafel 3, Zeile 1, Belastungsklasse 1,8 gewählt. Der vorhandene Aufbau unter der neuen Schottertragschicht entspricht der genannten Belastungsklasse, so dass keine weitere Verbesserung der Tragfähigkeit des Unterbaus notwendig wird.

Mit der Durchführung dieses Sanierungsvorhabens sind alle Voraussetzungen geschaffen, dass die Brüderstraße ihren Aufgaben und der Funktion einer Sammelstraße im Altstadtbereich bzw. innerstädtischen Straßennetz langfristig gerecht wird. Gleichzeitig bedeutet diese Maßnahme eine weitere Aufwertung des historischen Stadtkerns, verbunden mit einer Erhöhung der Attraktivität des Wohnumfeldes durch verminderte Geräuschemissionen infolge des Belagwechsels.

Das Vorhaben soll im Jahre 2018 realisiert werden. Die Stadtwerke Stendal beabsichtigen im Vorfeld in der gesamten Ausbaulänge die Trinkwasserleitung zu erneuern und auf dem westlichen Abschnitt zwischen Wüste Worth und Mönchskirchhof eine noch fehlende Gasleitung zu verlegen. Neue Gasanschlüsse werden auf Antrag verlegt und Hauswasseranschlüsse nach Sanierungserfordernis ausgetauscht.

Kosten für das Vorhaben ergeben sich wie folgt:

Straßenbau:	252.254,46 €
Planungskosten, Baugrund, Gutachten:	25.286,17 €
<u>Gesamtkosten des Vorhabens:</u>	277.540,63 € (brutto)

Zum Zeitpunkt der Beantragung auf Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Förderprogramms „STARK V“ im Mai 2016 wurden die Kosten für das Vorhaben mit 195.000,00 € veranschlagt. Der Zuwendungsbescheid vom 29.11.2016 basiert auf dem genannten Finanzrahmen. Wegen der teilweise recht erheblichen Baupreiserhöhungen im Jahr 2017 wurde die Kostenberechnung entsprechend überarbeitet. Die Kosten für die Erneuerung der Fahrbahn in der Brüderstraße betragen demnach 277.540,63 €, das ist eine Kostenerhöhung von 82.540,33 €. Die Finanzierungslücke soll aufgeteilt nach Planungsleistungen aus dem Förderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (Einnahmen aus Ausgleichsbeträgen) und die erhöhten Baukosten durch den Deckungsring (Unterhaltung Tiefbau) geschlossen werden.

Am 14.11.2017 fand zu diesem Bauvorhaben eine Informationsveranstaltung im Rathausfestsaal statt. Es wurden Anregungen und Hinweise der anwesenden Bürger geäußert, insbesondere als alternative Belagsart „Asphalt“ zur Diskussion gestellt. Von Herrn Westrum wurden in der Veranstaltung die wesentlichen Gründe, die für den geplanten Fahrbahnbelag von ausschlaggebender Bedeutung sind, vorgetragen. Eine erneute verwaltungsseitige Prüfung sowie eine entsprechende Information im Rahmen der zu treffenden Beschlussfassung wurde zugesagt (sh. Anlage 6 u.7).

Im Ergebnis der internen Auseinandersetzung zu der zur Diskussion gestellten Materialwahl

hält die Verwaltung an dem vorgeschlagenen Fahrbahnbelag (Kleinpflaster-Granit) fest.

Die vorgeschlagene Oberflächengestaltung ist in direktem Bezug zur Materialwahl des Markplatzes bzw. in Verlängerung zur Marienkirchstraße zu werten. Mit der Fortführung des Belages in Granit-Kleinpflaster wird im Sinne der Sanierungszielsetzung dem angestrebten Erhalt und der Weiterentwicklung der bedeutenden historischen Siedlungsstruktur bzw. den damit einhergehenden denkmalpflegerischen Vorgaben Rechnung getragen. Ein Asphaltbelag würde dem zuwiderlaufen und einen nicht zu vertretenden gestalterischen Bruch bedeuten.

Die geplante Ausführung wird zudem eine wesentliche Aufwertung der Brüderstraße nach sich ziehen. Ferner wird mit dem Kleinpflaster eine Minderung der Fahrgeräusche auf ein verträgliches Maß bewirkt.

Ich empfehle dem Ausschuss für Stadtentwicklung, die vorliegende Entwurfsplanung als Grundlage für die Fortführung der Ausführungsplanung bis zur Realisierung zu beschließen.

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1: Übersichtskarte
- Anlage 2: Lageplan 1
- Anlage 3: Lageplan 2
- Anlage 4: Regelquerschnitt 1
- Anlage 5: Regelquerschnitt 2
- Anlage 6: Protokoll zur Anliegerinformationsveranstaltung
- Anlage 7: Teilnehmerliste Anliegerinformation vom 14.11.2017